

Bürgermeister Es geht um die Zukunft

Offener Brief wirbt für das Projekt Morgenrot.

VON INGO KUGENBUCH

QUEDLINBURG/MZ. Selten hat ein Thema für so viel Wirbel in Quedlinburg gesorgt wie das „Zukunftsprojekt Morgenrot“. Die einen kritisieren, dass für den geplanten Industriepark, der mit selbst produzierter grüner Energie versorgt werden soll, Ackerland genutzt werde oder das Projekt den Welterbestatus in Gefahr bringe. Andere verbreiten Gerüchte, dass sich in dem Areal Rüstungsunternehmen ansiedelten.

Quedlinburgs Oberbürgermeister Frank Ruch (CDU) und ein weiteres Dutzend Erstunterzeichner treten den Kritikern nun mit einem offenen Brief entgegen – und überraschen dabei durch die parteiübergreifende Pro-Morgenrot-Koalition, die sich dabei gebildet hat: Mit dem ehemaligen Quedlinburger Oberbürgermeister Eberhard Brecht ist dort genauso ein SPD-Politiker vertreten wie Undine Kurth, die Ex-Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, oder sogar der Linken-Politiker Detlef Tichatschke.

Ihnen allen gehe es um nichts weniger als die Zukunft Quedlinburgs, betonen sie in ihrem offenen Brief, der sich an „Liebe Quedlinburgerinnen und Quedlinburger, liebe ehrenamtlich Engagierte, Vereinsmitglieder, Kulturschaffende, Unternehmerinnen und Unternehmer, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte“ wendet. „In den vergangenen Jahrzehnten haben wir uns hier und für uns etwas aufgebaut, das selten geworden ist: eine außergewöhnlich reiche Landschaft an Kultur, Sport, Ehrenamt, Denkmalschutz, sozialen Angeboten und bürgerschaftlichem Zusammenhalt.“ Doch diese sei gefährdet, so die Verfasser des offenen Briefs. „Nicht wegen fehlender Ideen. Nicht wegen fehlender Menschen. Sondern wegen immer enger werdender finanzieller Spielräume.“

Doch Quedlinburg sei „stolz und stark“. „Wir wollen uns nicht in der länger werdenden Reihe der Bittsteller einordnen – wir wollen für uns selbst gestalten und entscheiden“, heißt es in dem offenen Brief. „Und genau deshalb braucht Quedlinburg einen Wachstumsimpuls, der groß genug ist, um den negativen Trend umzukehren, damit wir unsere Lebensqualität halten und weiterentwickeln können.“ Das könne der neue Industriepark an der Autobahn 36 sein. „Das ‚Zukunftsprojekt Morgenrot‘ ist eine einmalige Chance für Stabilität und Zukunft. Die erwarteten Einnahmen liegen bei 7 bis 10 Millionen Euro pro Jahr“, heißt es in dem Brief. Dies sei die „Chance, Quedlinburg wieder handlungsfähig zu machen. Damit Geld dort ankommt, wo es hingehört: bei den Menschen dieser Stadt.“

Wer sich über das „Zukunftsprojekt Morgenrot“ informieren möchte, ist heute ab 18.30 Uhr in den Kaiserhof zu einer Veranstaltung der Partnerschaft für Demokratie Quedlinburg eingeladen. Daran wird auch Oberbürgermeister Ruch teilnehmen. Am 14. April um 17 Uhr im Palais Salfeldt bietet die Einwohnerversammlung darüber hinaus die Gelegenheit, sich über das Ergebnis der Welterbeverträglichkeitsprüfung, die aktuelle Planung und die Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung zu informieren.